

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
A. Einleitung	17
B. Erster Teil: Die Ausgangslage	21
I. Die rechtlichen Grundlagen des Transplantationswesens	21
II. Die Regelungen des TPG im Überblick	22
1. Die Organallokation in Deutschland.....	24
2. Die beteiligten Institutionen.....	24
a) Die Transplantationszentren	25
b) Die Koordinierungsstelle	26
aa) Die gesetzlichen Grundlagen der Koordinierungsstelle .	27
bb) Der DSO-Vertrag	27
c) Die Vermittlungsstelle	28
aa) Die gesetzlichen Grundlagen der Vermittlungsstelle	29
bb) Der Eurotransplant-Vertrag.....	30
d) Die Legitimation der Verträge durch das Gesetz	31
e) Die Bundesärztekammer	31
3. Der Ablauf und das Verfahren einer Organspende.....	32
4. Ergebnis.....	33
III. Die Allokationskriterien und -entscheidung.....	34
1. Der Maßstab der Allokationsentscheidung	34
2. Die Kritik an der gesetzlichen Konzeption.....	35
3. Die Regelungen vor dem Hintergrund des Parlamentsvorbehalts und der Wesentlichkeitstheorie.....	36
4. Die Regelungen vor dem Hintergrund des Bestimmtheitsgebots	39
5. Ergebnis.....	40
IV. Die rechtliche Bewertung des Gesamtsystems Organallokation.....	41
1. Die Rechtsqualität der zu erfüllenden Aufgabe als Indiz	41
a) Das Transplantationswesen als öffentliche Aufgabe.....	43
b) Die Terminologie	43
c) Eigenes Verständnis.....	46
d) Die begriffliche Einordnung des Transplantationswesens	47

2.	Die rechtliche Einordnung des Transplantationswesens in der Literatur.....	49
3.	Eigene Zuordnung und Zwischenergebnis.....	51
4.	Die Formen der Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe.....	53
5.	Allgemeine Grenzen staatlicher Organisationswahlfreiheit	54
	a) Grundsatz: Ermessensentscheidung.....	54
	b) Die Grenzen der Ermessensentscheidung	55
	c) Die Verantwortung des Gewährleistungsstaats	56
	aa) Die Rahmenverantwortung	57
	bb) Die Überwachungsverantwortung.....	58
	cc) Die Auffangverantwortung	58
	d) Bewertendes Zwischenergebnis.....	59
	e) Übertragung der Idee des Gewährleistungsstaates auf das Transplantationswesen.....	59
6.	Die unterschiedlichen Kooperationsformen	60
	a) Das Transplantationswesen als „public-private-partnership“.	61
	b) Das Transplantationswesen als „Regulierte Selbstregulierung“.....	63
7.	Die Kontrollverantwortung in Kooperationsformen	65
	a) Die Kontrolle in anderen Systemen regulierter Selbstregulierung	66
	aa) Der Staatsvertrag über den Schutz der Menschenwürde und den Jugendschutz in Rundfunk und Medien.....	66
	bb) Zwischenergebnis.....	68
	b) Kontrollanforderungen im Bereich des Transplantationswesens	69
V.	Ergebnis	69
C.	Zweiter Teil: Das vorhandene Kontrollregime	71
I.	Die Konzeption der Kontrolle im TPG.....	72
	1. Die präventive Kontrolle.....	73
	2. Die repressive Kontrolle	76
	a) Die repressiven Kontrollinstanzen.....	77
	aa) Die Überwachungskommission	78
	bb) Die Prüfungskommission	78
	b) Die grundsätzliche Kritik an der gesetzlichen Kontrollkonzeption	80
II.	Die praktische Tätigkeit der Kommissionen	81

III.	Die Konzeption bzw. die Aufgaben der Überwachungskommission..	82
1.	Die Kompetenzen der Überwachungskommission.....	82
a)	Kontrollbefugnisse nach dem TPG.....	82
b)	Kontrollbefugnisse durch Verträge.....	84
aa)	Die Überwachungsbestimmungen des DSO-Vertrags....	84
bb)	Die Überwachungsbestimmungen des Eurotransplant- Vertrags	87
c)	Die Überwachungsbestimmungen der Geschäftsordnung.....	87
d)	Zwischenergebnis	88
e)	Allgemeine Vertragsrechte	88
aa)	Rechtswegbestimmung für vertragliche Streitigkeiten... 88	
aaa)	Deutsche Gerichtsbarkeit.....	89
bbb)	Ordentliche Gerichtsbarkeit.....	89
bb)	Die Klagebefugnis des Kontrollinstanz	91
aaa)	Die Überwachungskommission als Kläger?.....	92
bbb)	Die Auftraggeber als Kläger?	92
2.	Ergebnis.....	94
IV.	Die Konzeption bzw. die Aufgaben der Prüfungskommission	94
1.	Kontrollbefugnisse nach dem TPG.....	95
2.	Kontrollbefugnisse durch Vertrag.....	95
3.	Kontrollbefugnisse aus der Geschäfts- und Verfahrensordnung.....	96
V.	Das Erfordernis von Verfahrensrecht	98
1.	Das grundsätzliche Erfordernis verfahrensrechtlicher Regelungen.....	98
2.	Das Erfordernis von Verfahrensrecht bei „Verwaltungstätigkeiten“ Privater	100
3.	Die bestehenden Verfahrensregelungen	101
a)	Verfahrensbestimmungen der Überwachungskommission .. 102	
aa)	Aus Gesetz	102
bb)	Aus Verträgen	102
cc)	Aus der Geschäftsordnung	102
dd)	Zwischenergebnis.....	103
b)	Verfahrensbestimmungen der Prüfungskommission.....	103
aa)	Aus Gesetz	103
bb)	Aus Verträgen	104
cc)	Aus der Geschäftsordnung	104
dd)	Aus der Verfahrensordnung	105
ee)	Zwischenergebnis.....	105
c)	Zwischenergebnis der verfahrensrechtlichen Untersuchung 105	

4.	Die möglichen Auswirkungen der Kontrolltätigkeit	105
	a) Nur interne Auswirkungen innerhalb des Systems?.....	106
	b) Die Einbeziehung der Transplantationszentren und der Mitarbeiter der Auftragnehmer in das Kontrollregime.....	106
	c) Zwischenergebnis	109
	d) Mögliche strafrechtliche Folgen der Auskunftserteilung	110
	aa) Der Tatbestand des § 203 StGB	110
	aaa) Die Tatbestandsmäßigkeit der Datenweitergabe	110
	bbb) Die Rechtfertigung der Datenweitergabe	113
	ccc) Zwischenergebnis § 203 StGB	115
	bb) Der Tatbestand des § 19 Abs. 3 i.V.m. § 14 Abs. 2 TPG.....	116
	aaa) Die Tatbestandsmäßigkeit der Datenweitergabe	116
	bbb) Die Rechtfertigung der Datenweitergabe	117
	ccc) Zwischenergebnis § 19 Abs. 3 i.V.m. § 14 Abs. 2 TPG	118
	e) Erforderliche Konsequenzen?.....	118
5.	Zwischenergebnis Verfahrensrecht.....	118
VI.	Zusammenfassendes Ergebnis hinsichtlich der Kommissionen.....	119
VII.	Die generellen Sanktionsmöglichkeiten der Auftraggeber.....	119
	1. Vertragliche Sicherungsmechanismen.....	119
	2. Zwischenergebnis.....	121
	3. Die Kündigung als ultima ratio (und einzige) Sanktion	122
VIII.	Die Überwachung der Transplantationszentren	124
	1. Die präventive Aufsicht	124
	2. Die repressive Aufsicht.....	125
	3. Ergebnis	126
IX.	Zwischenergebnis	127
X.	Die Kontrolle durch Gerichte	128
	1. Patient vs. Transplantationszentrum	129
	2. Patient vs. Bundesärztekammer	130
	3. Patient vs. Eurotransplant	131
	4. Patient vs. DSO	132
	5. Zwischenergebnis.....	132
XI.	Zwischenergebnis	133

XII.	Abschließende Bewertung des Kontrollsystems vor dem Hintergrund des Untermaßverbots.....	133
XIII.	Ergebnis	135
D.	Dritter Teil: Rechtsvergleichung	137
I.	Die Regelung des Transplantationswesens in der Schweiz.....	137
1.	Die verfassungsrechtlichen Vorgaben	138
2.	Das Bundesgesetz über die Transplantation von Organen, Geweben und Zellen	138
a)	Die Allokationskriterien	140
b)	Das Allokationsverfahren	140
3.	Vergleichendes Zwischenergebnis.....	142
4.	Das Kontrollregime des sTPG	143
a)	Die Kontrollinstanz.....	144
b)	Die Kompetenzen der Kontrollinstanz	144
c)	Das beachtliche Verfahrensrecht	145
5.	Vergleichendes Ergebnis der Kontrollregime.....	146
II.	Die Regelung des Transplantationswesens in Österreich.....	147
1.	Die rechtlichen Vorgaben	148
a)	Der § 190 öStGB.....	148
b)	Die §§ 62 a ff. KaKuG.....	149
c)	Die Organallokation.....	153
2.	Vergleichendes Zwischenergebnis.....	154
3.	Das Kontrollregime in Österreich.....	155
4.	Vergleichendes Ergebnis	157
III.	Ergebnis	158
E.	Ergebnis und Vorschläge.....	161
I.	Wesentliche Ergebnisse	161
II.	Vorschläge	164
1.	Beleihung	165
2.	Die Aufsicht über die Wirtschaftsprüfer als modellhafte Ausgestaltung.....	166
3.	Schlussbemerkung	168
	Literaturverzeichnis.....	171